

Studie

Bundestagswahl 2017

Test zweier Wahlautomaten

WEBFRAGER

Kontakt:

Bodo Griehl

Projektleitung

E-Mail: griehl.bodo@webfrager.de

Tel.: +49 234 5163-304



Kontakt:

Rafael Jaron

Geschäftsführer

E-Mail: rafael.jaron@nordlight-research.com

Tel.: +49 2103 25819-11

Studiensteckbrief



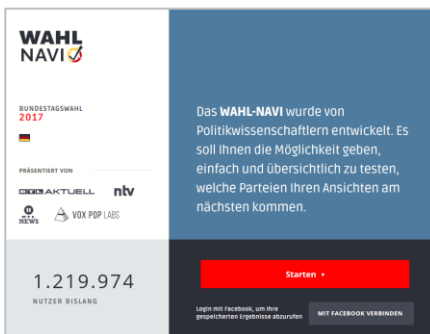
Wahl-O-Mat®
Bundeszentrale für politische Bildung
Bundestagswahl 2017

Willkommen beim Wahl-O-Mat

32 von 33 Parteien haben die Wahl-O-Mat-Thesen beantwortet. Jetzt sind Sie an der Reihe: Vergleichen Sie Ihre Standpunkte mit den Antworten der Parteien.





Der Wahl-O-Mat ist keine Wahlempfehlung, sondern ein Informationsangebot über Wahlen und Politik.

Start 




WAHL NAVI


BUNDESTAGSWAHL 2017

PRÄSENTIERT VON
 
 

Das **WAHL-NAVI** wurde von Politikwissenschaftlern entwickelt. Es soll Ihnen die Möglichkeit geben, einfach und übersichtlich zu testen, welche Parteien Ihren Ansichten am nächsten kommen.

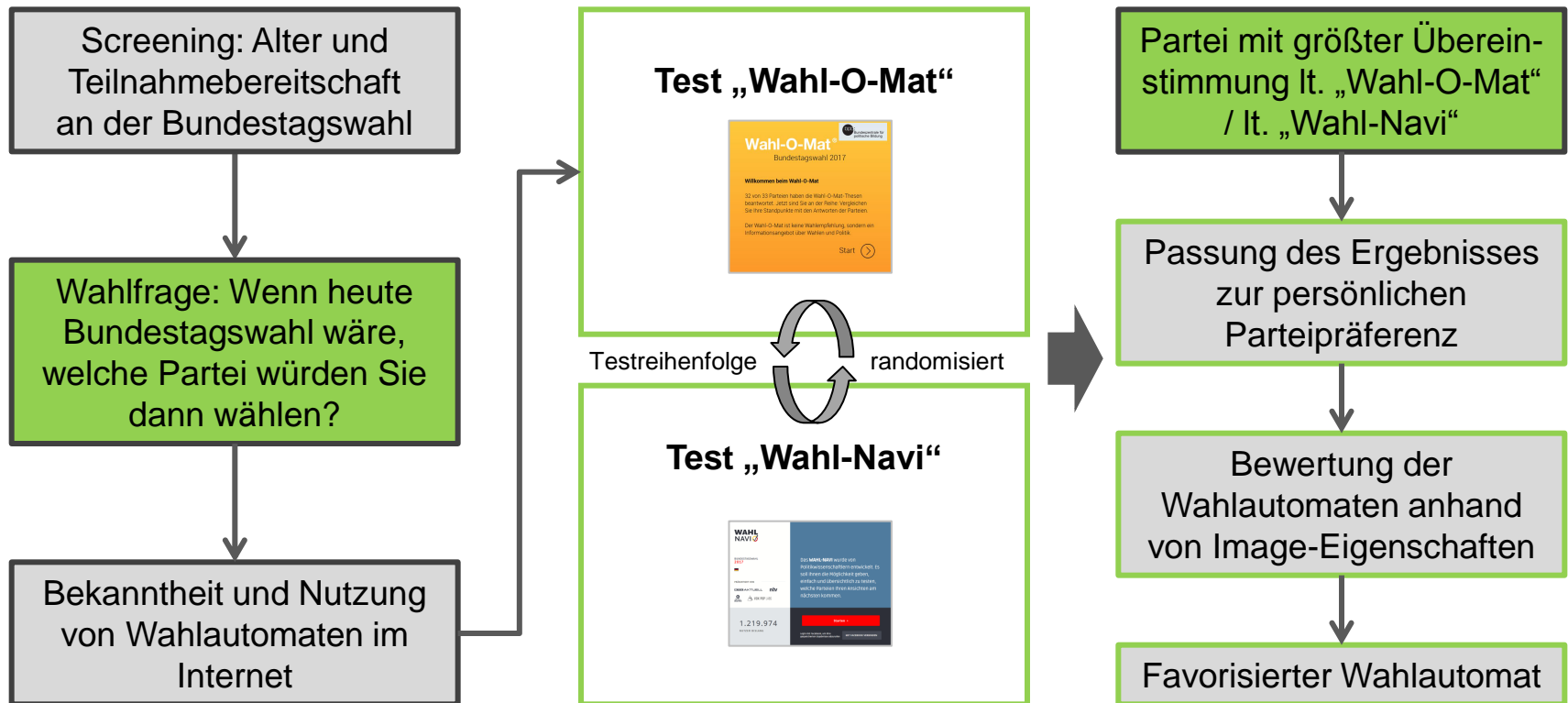
1.219.974
NUTZER BISLANG

Starten 

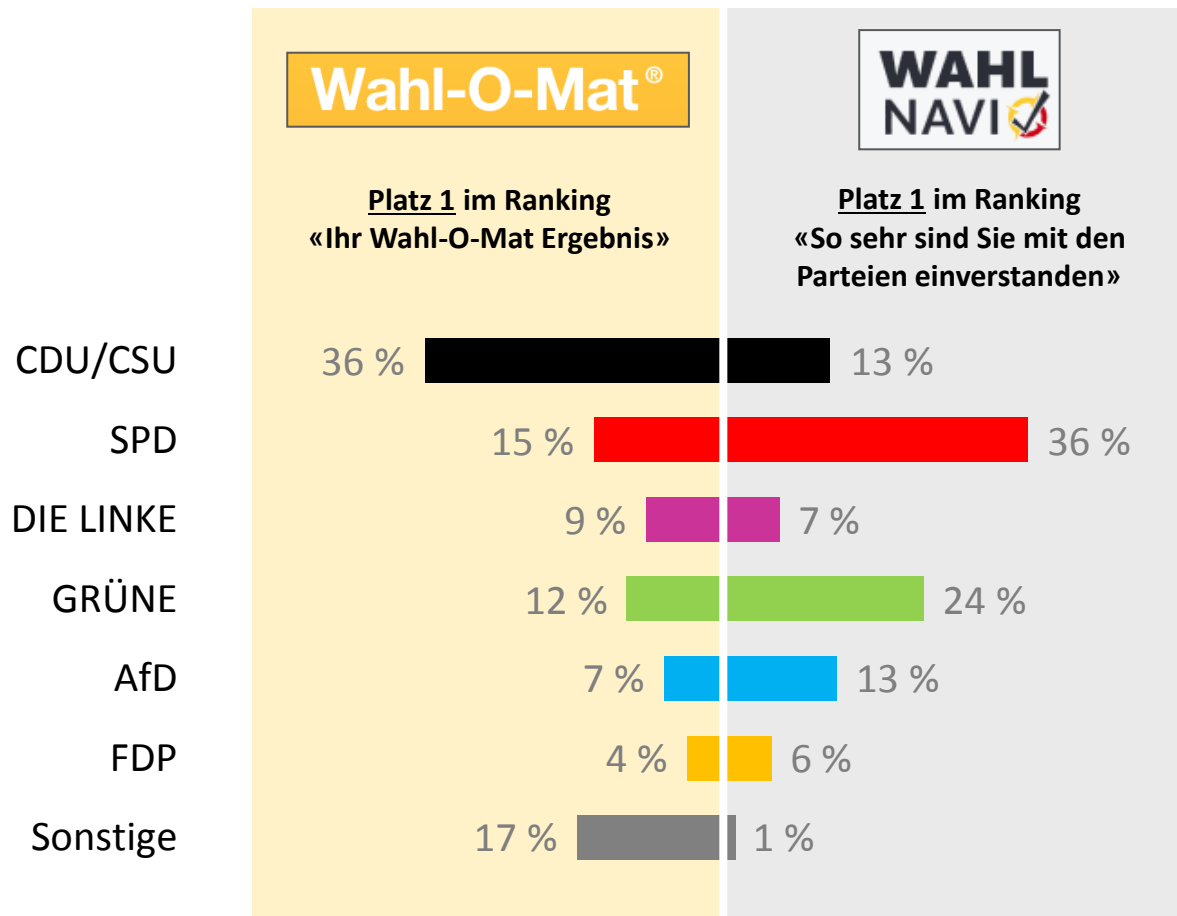
Logg mit Facebook, um Ihre gespeicherten Ergebnisse abzurufen  MIT FACEBOOK VERBINDEN

- **Projekt:** Test der Wahlautomaten der Bundeszentrale für politische Bildung („Wahl-O-Mat“) und der RTL-Mediengruppe („Wahl-Navi“) aus Sicht von Internet-Nutzern
- **Kernfragen:** Führen die beiden Wahlautomaten zu vergleichbaren Ergebnissen? Entsprechen die Ergebnisse der aktuellen Wahlstimmung (analog zur „Sonntagsfrage“) der Bürgerinnen und Bürger?
- **Erhebungsmethode:** Bundesweite, gewichtete Online-Umfrage unter Mitgliedern des Qualitätspanels von Webfrager
- **Befragungszeitraum:** 08.09. – 12.09.2017
- **Grundgesamtheit:** Wahlberechtigte Personen ab 18 Jahren, die keine generellen Wahl-Ablehner sind
- **Stichprobenumfang:** n=1.046 beendete Online-Interviews

Befragungsdesign



Gegenüberstellung Wahl-O-Mat und Wahl-Navi



Erläuterung

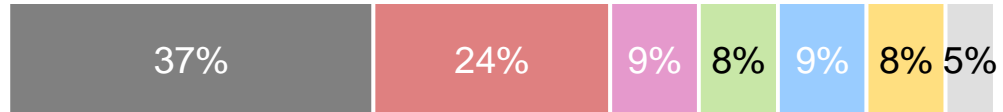
Über 1.000 wahlberechtigte Bundesbürger nutzten in zufälliger Reihenfolge den «Wahl-O-Mat» und das «Wahl-Navi» und gaben danach die Ergebnisse von Platz 1 der jeweils ermittelten Partei-Präferenz-Rankings an.

Die Parteien-Verteilung der beiden Wahlautomaten müsste theoretisch näherungsweise gleich sein. Die teils erheblichen Abweichungen verdeutlichen die sehr unterschiedliche Analyse der Wählereinstellungen durch verschiedene Wahlautomaten.

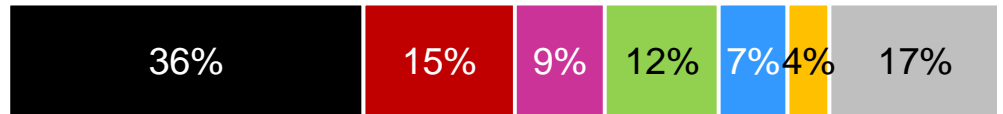
Aus diesen Ergebnissen lässt sich nicht ableiten, welcher der beiden Wahlautomaten „genauer“ ist bzw. die Einstellungen der Wähler den Parteien „richtiger“ zuweist.

Zum Teil deutliche Abweichungen zwischen „Sonntagsfrage“ und Wahlautomaten-Ergebnis.

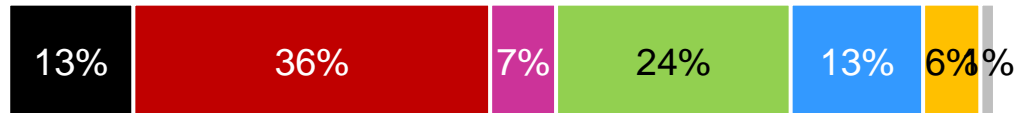
Wahlfrage vor dem Test: Wenn heute Bundestagswahl wäre, welche Partei würden Sie wählen? (n=990)



Wahl-O-Mat®: Mit welcher der folgenden Parteien hatten Sie die größte prozentuale Übereinstimmung? (n=1005)



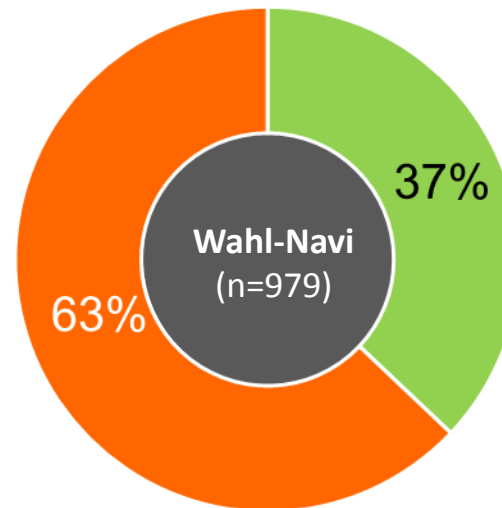
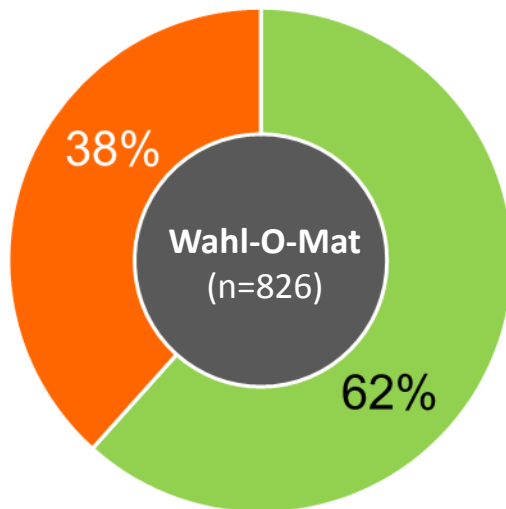
WAHL NAVI: Mit welcher der folgenden Parteien hatten Sie die größte prozentuale Übereinstimmung? (n=1013)



■ CDU/CSU ■ SPD ■ DIE LINKE ■ GRÜNE ■ AfD ■ FDP ■ Sonstige

Sortiert nach aktueller Sitzverteilung. Nicht vertretene Parteien nach Sonntagsfrage sortiert.

Der „Wahl-Navi“ weicht insgesamt deutlich stärker von der vor dem Test geäußerten Wahlentscheidung ab als der „Wahl-O-Mat“.



- stimmt mit eigener Wahlabsicht überein*
- stimmt nicht überein

> Dies bedeutet nicht, dass der Wahl-O-Mat das *validere* Ergebnis liefert. Das Ergebnis entspricht zunächst einmal nur häufiger der Parteipräferenz der Wähler.

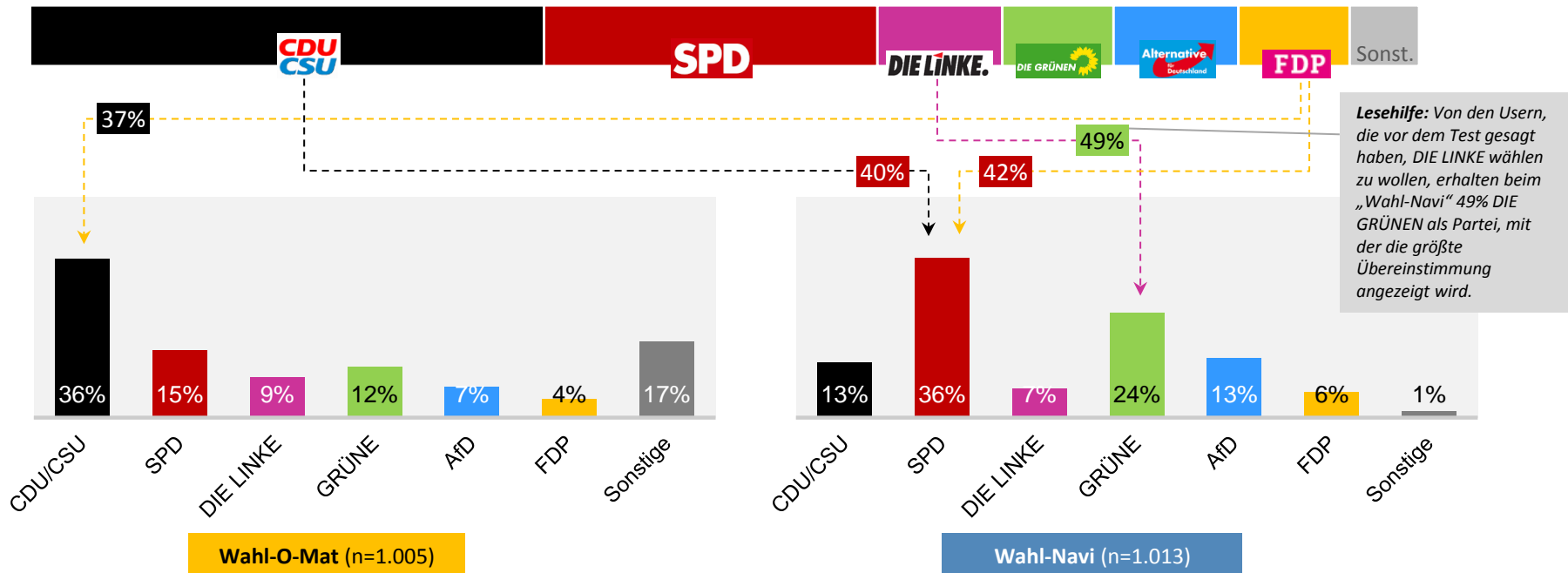
Es ist davon auszugehen, dass die aktuelle Parteipräferenz der Wähler und Wählerinnen nicht immer die Passung der persönlichen Sichtweisen zu Parteiprogrammen widerspiegelt.

Praktisch formuliert könnte eine Person Partei „A“ als Präferenz äußern, aber Sichtweisen haben, die stärker mit Partei „B“ übereinstimmen.

* Übereinstimmung zwischen der Angabe in der Wahlfrage vor dem Test und dem Ergebnis der Wahlautomaten (Partei mit der größten prozentualen Übereinstimmung bei den Positionen) wurde für die sechs Parteien abgeglichen, nicht aber für das Ergebnis „Sonstiges“.

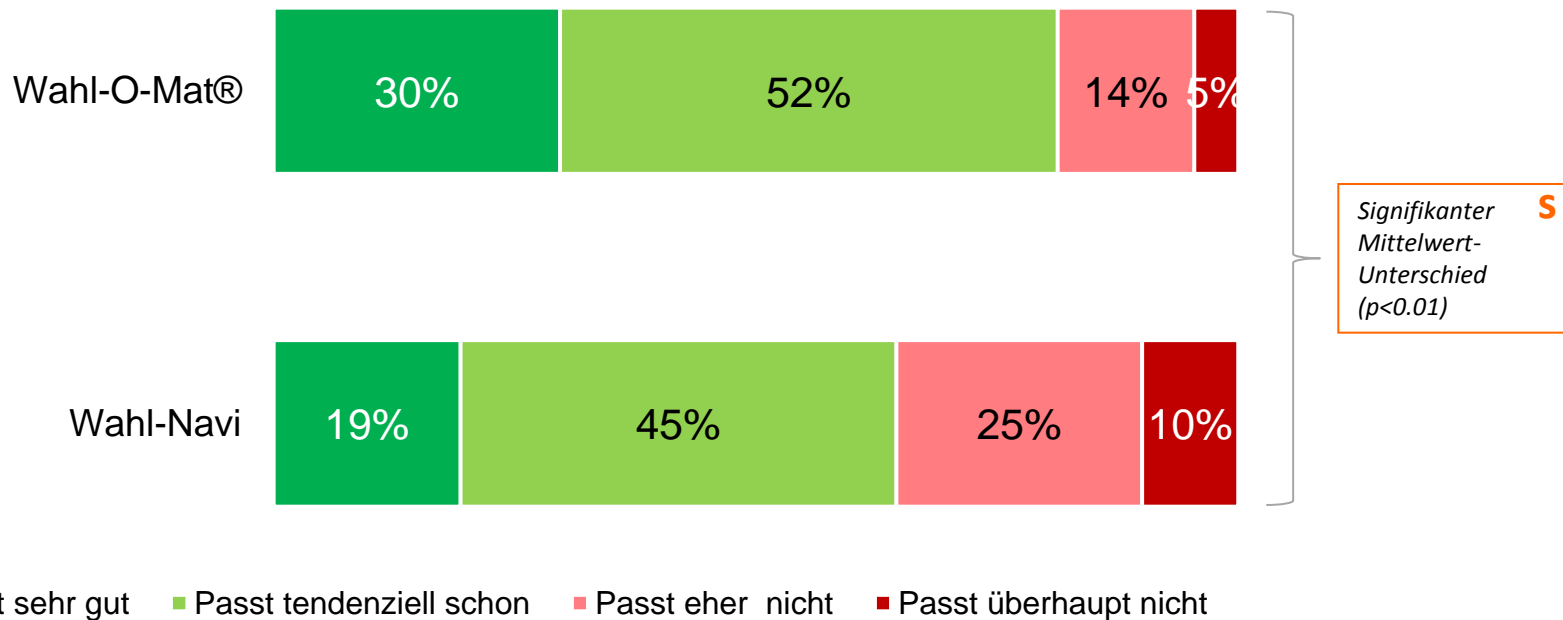
Bei den Wahlautomaten zeigen sich deutliche partei-spezifische Abweichungen.

Wahlfrage vor Nutzung der beiden Wahlautomaten: Wenn heute Bundestagswahl wäre, welche Partei würden Sie dann wählen? Es werden hier die vier größten parteispezifischen Abweichungen dargestellt: In diesen Fällen liegt auf Platz 1 des jeweiligen Wahlautomaten eine andere Partei als der Wählerin / dem Wähler zuvor geäußert. 37% der FDP-Wähler erhalten beim Wahl-O-Mat die CDU auf Platz 1 der Übereinstimmung; beim Wahl-Navi hingegen häufiger SPD (42%). 40% der CDU/CSU-Wähler erhalten beim Wahl-Navi SPD auf Platz 1. DIE LINKE-Wähler erhalten häufig GRÜNE beim Wahl-Navi auf Platz 1 der Übereinstimmung (49%).



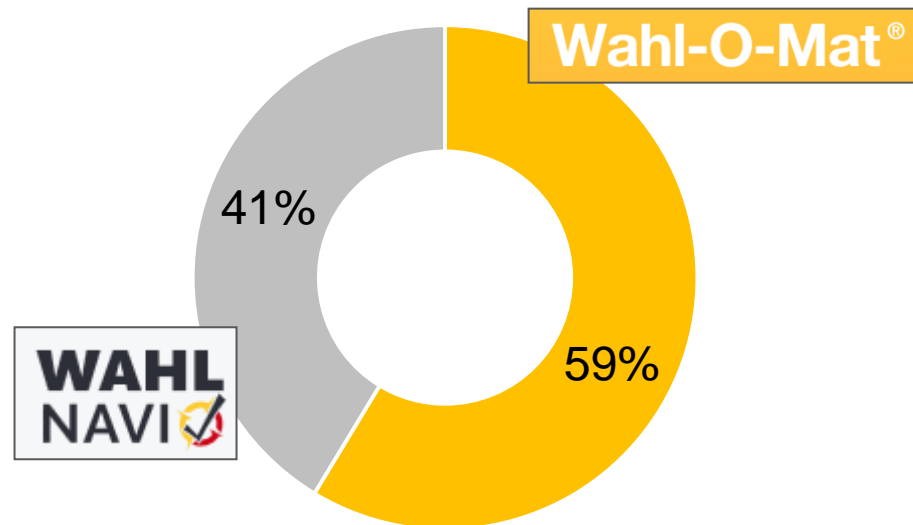
„Gefühl“ passt das Wahl-O-Mat-Ergebnis eher zu dem eigenen Meinungsbild der Befragten.

Wie gut passt das Wahl-O-Mat- / Wahl-Navi-Ergebnis dazu, wie Sie sich selbst wahrnehmen bzw. Ihre politischen Einstellungen? (Basis: n=1.046)

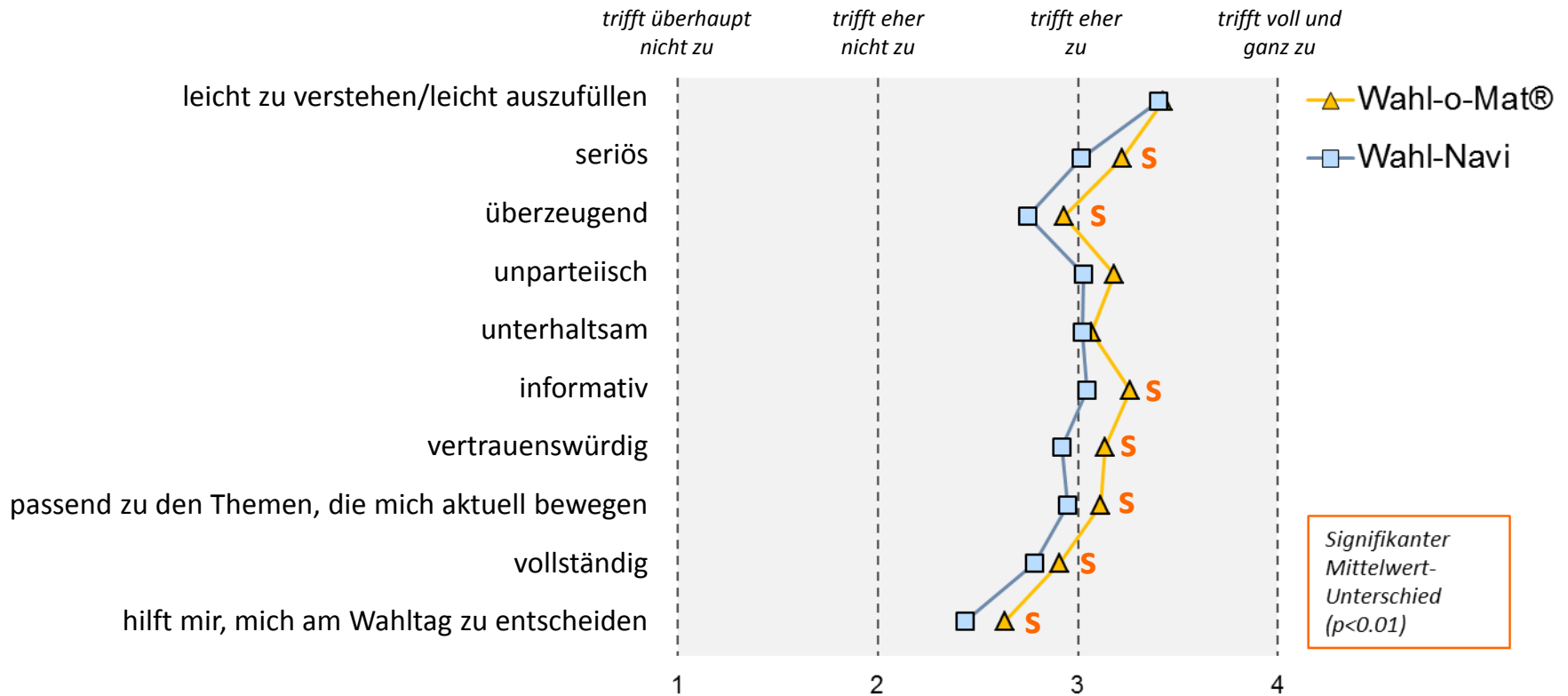


59 % der Internet-User bevorzugen als Fazit des Tests den „Wahl-O-Mat“ gegenüber dem „Wahl-Navi“.

Wenn Sie abschließend beide Wahlomaten vergleichen: Welchen finden Sie besser?
(Basis: n=837)



Der „Wahl-O-Mat“ wirkt vor allem seriöser, vertrauenswürdiger und informativer.



Stichprobenbeschreibung

Alter	%	Anzahl
18-29 Jahre	9%	98
30-39 Jahre	20%	202
40-49 Jahre	23%	233
50-59 Jahre	29%	309
60-69 Jahre	16%	169
70 Jahre und älter	4%	35
Gesamt		1.046
Geschlecht	%	Anzahl
männlich	43%	454
weiblich	57%	592
Gesamt		1.046
Höchster Schulabschluss	%	Anzahl
keinen (Schule bereits beendet)	0%	1
keinen (noch in Schule)	0%	2
Hauptschulabschluss	11%	110
Realschule (Mittlere Reife)	31%	324
Polytechnischen Oberschule	8%	92
Fachhochschulreife	12%	123
Abitur	36%	378
anderer Abschluss	1%	16
Gesamt		1.046

Bundesland	%	Anzahl
Baden Württemberg	8%	88
Bayern	12%	125
Berlin	7%	69
Brandenburg	4%	42
Bremen	1%	10
Hamburg	4%	37
Hessen	7%	71
Mecklenburg Vorpommern	3%	28
Niedersachsen	9%	95
NRW	20%	210
Rheinland Pfalz	5%	54
Saarland	1%	14
Sachsen-Anhalt	4%	41
Sachsen	8%	82
Schleswig Holstein	4%	42
Thüringen	4%	38
Gesamt	100%	1.046
Personen im Haushalt	%	Anzahl
lebe allein	26%	282
2 Personen	39%	402
3 Personen	18%	187
4 Personen	12%	128
5 Personen	4%	36
6 oder mehr Personen	1%	11
Gesamt		1.046

FAQ

Wir thematisieren in diesem Abschnitt die aus unserer Sicht häufigsten und wichtigsten Punkte der Studie im FAQ-Stil.

Weshalb haben Sie Wahlautomaten untersucht?

Wir sind keine Politikforscher, aber interessieren uns für neue Trends und was Menschen von diesen halten. Ein Mega-Trend ist aus unserer Sicht die Parametrisierung von Entscheidungen. Man erhält Film- oder Musikempfehlungen basierend auf Klicks. Es werden neue Produkte vorgeschlagen, weil datenbankgestützte Konsumentenprofile diese nahelegen. Social Media schlägt neue Freunde oder Geschäftspartner vor. Navigationssysteme berechnen Routen, die man früher im Atlas selbst bestimmen musste. Wahlautomaten erstellen Partei-Rankings aufgrund von geäußerten Sichtweisen.

Hinter all diesem stehen Algorithmen, die Neutralität und Objektivität versprechen. Diese Algorithmen werden aber letztlich von Menschen entwickelt. Inwieweit ist das Handeln dann selbstbestimmt? Eine kritische Analyse und Diskussion ist ratsam.

Ist die Befragung repräsentativ?

Die Befragung ist nicht im engen Sinne bevölkerungsrepräsentativ, da sie über ein Online-Panel durchgeführt wurde. Dies war aufgrund von Kosten und Dauer der einzig realisierbare Weg. Zudem ist zu bedenken, dass Nicht-Internetnutzer auch die Wahlautomaten nicht nutzen können. Letztlich spielt dies aber keine Rolle für den Vergleich der Wahlautomaten. Auch wenn nur Männer oder nur Frauen befragt worden wären, wäre zu erwarten, dass die Wahlautomaten ähnliche Ergebnisse in der jeweiligen Gruppe liefern – sofern diese absolut objektiv und neutral sind.

Um die Repräsentativität der Stichprobe mit Blick auf die Parteipräferenzen zu steigern, wurden die Ergebnisse gewichtet. Zur Gewichtung wurde das Ergebnis zur Sonntagsfrage von EMNID (09.09.2017) zugrunde gelegt.

Wie wurde sicher gestellt, dass die Wahlautomaten ordentlich ausgefüllt wurden und die Befragung wahrheitsgemäß beantwortet wurde?

Wie in jeder freiwilligen und anonymen Umfrage gibt es keine Möglichkeit, dem Befragten über die Schulter zu schauen, während sie oder er seine Angaben macht. Dies wäre auch nicht sinnvoll, da diese Kontrolle bereits die Antworten verzerren kann – vor allem bei politischen Fragen. Wir haben jedoch strenge Kriterien bzgl. der Bearbeitungszeit und dem Grad der Vollständigkeit angesetzt. Wurde ein Fragebogen deutlich zu schnell und/oder unvollständig ausgefüllt, unterstellen wir eine unzureichende Motivation, die Fragen der Wahlautomaten genau durchzulesen und ordentlich zu beantworten. Weiterhin haben wir nur Personen befragt, die bei der Bundestagswahl 2017 wählen wollen oder es noch nicht genau wissen. Harte Wahlablehner wurden ausgescreent. Die ablehnende Grundhaltung erschien uns eine zu große Unbekannte im Test mit Blick auf eine ordentliche Teilnahme.

Aber selbst wenn man den Befragten unterstellt, dass sie im Test unwahre Angaben machen, ist nicht vorstellbar, dass die Ergebnisse einer unabhängigen und anonymen Befragung *systematisch* in eine bestimmte Richtung verzerrt sind - vor allem nicht unterschiedlich verzerrt für beide Wahlautomaten.

Ein Nutzer bedient in einem Test beide Wahlautomaten. Verzerrt dies das Ergebnis?

Man kann Reihenfolge-Effekte nie ausschließen. Aus diesem Grunde haben wir die Reihenfolge im Test randomisiert. Das bedeutet, dass z.B. Teilnehmerin A zufällig mit dem Wahl-Navi anfang und z.B. Teilnehmer B zufällig mit dem Wahl-O-Mat.

Zusätzlich haben wir Effekte der Position getestet. Es spielt keine Rolle für das Ergebnis, ob ein Wahlautomat als erster oder als zweiter getestet wird.

Warum schreiben Sie "Wahlautomat"?

Es ist durchaus in den Medien üblich, von „Wahlomaten“ zu sprechen. Um Verwechslungen zu vermeiden haben wir uns jedoch für „Wahlautomat“ entschieden. "Wahlautomat" steht bei uns für die Gruppe der Anwendungen, mit denen man seine Übereinstimmung mit politischen Parteien testen kann.

Wenn wir uns auf einen konkreten Wahlautomaten beziehen, verwenden wir die präzise Wortmarke „Wahl-O-Mat“ oder „Wahl-Navi“.

Welcher Wahlautomat ist genauer?

Das lässt sich mit dieser Studie nicht beantworten, da wir keine inhaltliche Analyse der Antworten der Wählerinnen und Wähler, der Wahlautomat-Ergebnisse sowie der Wahlprogramme oder gar der Parteien selbst vornehmen.

Ist der „Wahl-O-Mat“ besser, weil er stärker der Wahlpräferenz der Befragten entspricht?

Diese Wertung kann die Untersuchung nicht vornehmen. Dies würde auch unterstellen, dass die Wahlpräferenz die „richtige“ Antwort ist.

Die Wahlpräferenz oder auch Sonntagsfrage sollte nicht gleichgesetzt werden mit der politischen Einstellung. Dies lässt sich leicht verdeutlichen. Es wird Personen geben, die Partei A wählen wollen, obwohl vielleicht Partei B stärker ihre Sichtweisen verträte. Die Ursachen hierfür können vielfältig sein: Man ist nicht ausreichend über Partei B informiert, man möchte Partei B aufgrund einer unzureichenden Regierungsleistung abwählen, Partei A überzeugt emotional besser, Partei B weist ein einzelnes K.O.-Kriterium auf etc.

Die Wahlautomaten sind so aufwändig entwickelt. Wie kann es sein, dass die Ergebnisse so unterschiedlich sind?

Lassen Sie es uns so formulieren: Wir wären erstaunt gewesen, wenn die Ergebnisse genau gleich gewesen wären. Allerdings hat uns die starke Abweichung überrascht.

Beide Ansätze haben unterschiedliche Fragenkataloge, die Antwortkategorien sind unterschiedlich, die Priorisierung einzelner Themen ist abweichend umgesetzt und letztlich ist auch die Analyse der Antworten unterschiedlich – soweit wir dies aus der Dokumentation ableiten können.

Insofern handelt es sich um zwei gänzlich unterschiedliche Testverfahren, die entsprechend auch zu unterschiedlichen Ergebnissen bzgl. der Übereinstimmung mit Parteien kommen.

Heißt das Ergebnis, dass man nicht einen einzelnen Wahlautomaten nutzen kann, um die passende Partei zu finden?

Ja. Genau dies unterstreicht das Ergebnis. Spitz formuliert: "Zwei Wahlautomaten, zwei Regierungen."

Die Betreiber der Wahlautomaten betonen auch, dass der jeweilige Wahlautomat keine Empfehlung gibt, sondern ein Informationsangebot darstellt.

„Der Wahl-O-Mat ist keine Wahlempfehlung, sondern ein Informationsangebot über Wahlen und Politik.“ (www.wahl-o-mat.de/bundestagswahl2017)

„Das WAHL-NAVI wurde von Politikwissenschaftlern entwickelt. Es soll Ihnen die Möglichkeit geben, einfach und übersichtlich zu testen, welche Parteien Ihren Ansichten am nächsten kommen.“ (www.wahlnavi.de)

Insofern verdeutlicht dieser Test, dass die Wahlautomaten in der Tat Informationsangebote sind und keine „geeichten Messinstrumente“, die beim gleichen Wähler zu identischen Ergebnissen gelangen. Daraus folgt auch, dass Wählerinnen und Wähler aktuell nicht einen der beiden Wahlautomaten nutzen können, um abschließend ermitteln zu können, mit welchen Parteien die Übereinstimmung der politischen Standpunkte am größten ist.

Persönliches Fazit

Wir sind uns bewusst, dass dies ein kompakter Beitrag und in erster Linie ein Denkanstoß ist. Insofern bewerten wir nicht die beiden Wahlautomaten, sondern dokumentieren und beschreiben die Ergebnisse sowie die Meinung der Nutzer und Nutzerinnen hierzu.

Wahlautomaten sind sehr neu in der Demokratie und wecken großes Interesse, wie die Zugriffszahlen zeigen.

Während wir es als relativ unkritisch erachten, einem Navigationsgerät die Routenberechnung für den Pkw anzuvertrauen, sollte unserer Meinung nach die Wahlentscheidung nicht an Algorithmen delegiert werden – und schon gar nicht an einen einzelnen –, weil es keine absolute Objektivität und Neutralität in diesem komplexen Gebiet geben kann.

Die Wahlautomaten können helfen, die eigene Parteipräferenz zu hinterfragen und ein Verständnis für die politische Landschaft zu entwickeln, indem man sich strukturiert mit Parteipositionen beschäftigt und hierbei alle Parteien in die Analyse einbezogen werden.



Sampling, Programmierung und Feld: Webfrager

Die WEBFRAGER GmbH ist ein im Jahr 2001 gegründetes Feldinstitut mit Sitz in Bochum, das verschiedene Dienstleistungen im Bereich der Internet-Marktforschung anbietet.

Die WEBFRAGER GmbH ist ein Tochterunternehmen der Foerster & Thelen Marktforschung Feldservice GmbH, die seit 40 Jahren fester Bestandteil der Marktforschungsbranche in Deutschland ist.

Webfrager GmbH
Stühmeyer Str. 16
44787 Bochum
Deutschland
www.webfrager.de



Ansprechpartner:
Bodo Griehl
T+49 234 5163-304
griehl.bodo@webfrager.de

Befragungskonzept und Analysen: NORDLIGHT research

NORDLIGHT research ist ein Full-Service-Institut für Marktforschung. Die NORDLIGHT research GmbH wurde 2007 gegründet. Firmensitz ist Hilden bei Düsseldorf.

Die NORDLIGHT research GmbH konzipiert Marktforschungsstudien, führt diese mit spezialisierten Feldpartnern durch und liefert Ergebnisse mit Handlungsempfehlungen.

NORDLIGHT research GmbH
Elb 21
40721 Hilden
Deutschland
www.nordlight-research.com



Ansprechpartner:
Rafael Jaron
T+49 2103 25819-11
rafael.jaron@nordlight-research.com